



Kühlmittelfrei und windbetrieben:
Die innovativen Hybridlüfter (Green
Air Cooling System) im Praxiseinsatz.

Ein kühler Wind ...

... macht den Mobilfunk umweltfreundlicher:
Eine neuartige Kühltechnologie bei Sendemasten
der E-Plus Mobilfunk GmbH spart Energie und CO₂.

Damit bundesweit 50 Sendestationen der E-Plus Mobilfunk GmbH & Co, KG mit neuartigen Hybridlüftern ausgerüstet werden können, stellt Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen über 146.000 Euro aus dem Umweltinnovationsprogramm für diese Pilotvorhaben zur Verfügung.

Für sein Mobilfunknetz betreibt E-Plus in Deutschland etwa 21.000 Mobilfunkbasis- beziehungsweise Mobilfunkcontrolerstationen. Rund 2.300 dieser Stationen müssen klimatisiert werden – derzeit mithilfe handelsüblicher Raumklimageräte. Dabei handelt es sich um eine energieintensive und mit fluorierten Treibhausgasen als Kältemittel arbeitende Kompressionskältetechnik. Die neuen Hybridlüfter sind hingegen kühlmittelfrei und windbetrieben. Nur bei geringer Windgeschwindigkeit werden sie elektromotorisch unterstützt, so benötigen sie deutlich weniger Energie als herkömmliche Anlagen.

Innovative Technik im Praxistest

Für die Demonstration der neuen Technik wurden bundesweit 50 Stationen ausgewählt, die beispielhaft die Praxistauglichkeit des neuen Systems unter verschiedenen regionalen und meteorologischen Bedingungen unter Beweis stellen sollen. Begleitende Temperatur- und Strömungsmessungen sollen dies belegen.

Allein durch den Betrieb der innovativen Technik in den ausgewählten 50 Stationen wird der CO₂-Ausstoß um 80 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr verringert. Mit der Umrüstung der weiteren klimatisierungsbedürftigen Stationen bei E-Plus – nach erfolgreichem Abschluss des Vorhabens – wird mit einer weiteren CO₂-Reduzierung um rund 3.600 Tonnen CO₂ pro Jahr gerechnet.

Marco Hasche, Referat ZG II 4,
Förderungsangelegenheiten

WIRTSCHAFTLICHE ANREIZE FÜR KOMMUNEN UND UNTERNEHMEN

Start für neue Projekte aus dem Umweltinnovationsprogramm des Bundesumweltministeriums

Die bei gewerblichen Unternehmen und Kommunen vorhandene Bereitschaft zur Einführung, Erprobung und Fortführung neuer Umwelttechnologien stellt eine unverzichtbare Voraussetzung für weitere Fortschritte bei der vorsorgenden Vermeidung und Verringerung von Umweltbelastungen dar. Mit der Förderung entsprechender Projekte durch das Bundesumweltministerium werden wirtschaftliche Anreize gesetzt, um die Bereitschaft der Unternehmen und Kommunen zu Investitionen in neue, großtechnisch noch nicht abschließend erprobte Umweltschutzverfahren zu erhöhen.

Im Rahmen des BMU-Umweltinnovationsprogramms werden Demonstrationsvorhaben gefördert, die erstmals in großtechnischem Maßstab aufzeigen, wie fortschrittliche Verfahren zur Vermeidung beziehungsweise Verminderung von Umweltbelastungen umgesetzt werden können. Ziele sind die Fortentwicklung des umweltrechtlichen Regelwerks und des Standes der Technik sowie die Förderung von Maßnahmen mit hoher Demonstrationswirkung und der damit verbundenen Multiplikatorwirkung. Vorrang haben kleine und mittlere Unternehmen. Die Förderkriterien sind in der Förderrichtlinie vom 4. Februar 1997 dargelegt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bmu.de/2330